

Hetler die Protokolle der Kontrolle-Kommission vor, worauf die Entlastung der Beamten folgte. Der Umsatz des 34. Geschäftsjahrs 1898 betrug 6 056 475.15 gegenüber im Vorjahr 5 022 642.18 und ergab einen Reingewinn — incl. 144. — Eintrittsgelder — von zus. 6970.26. Dem Antrag des Aufsichtsrats gemäß wurde beschlossen, eine Dividende von 6% zu verteilen, dem Reservefonds statutenmäßig 400. — zuzuwenden und den Rest mit 911.30 auf neue Rechnung vorzutragen. Punkt 3 der Tagesordnung „Wahlen“ ergab folgendes Resultat: Als Vorstand wurde gewählt: G. Fabr. Schauble; in den Ausschuss wurden gewählt: Prokurist Hermann, Stadtpfleger Lenz, Werkmeister Herz, Gemeinderat Schwan, Gottlieb Schwarztopf und A. Klumpp. Es ist wirklich sehr anerkennenswert, daß die hies. Bank stets einen hübschen Reingewinn erzielt, zudem sie ihre Mitglieder selbst in Zeiten, wo andere Banken enorme Zinsen berechnen, außerordentlich billig bedient. Möge die hies. Handwerkerbank auch fernerhin blühen und gedeihen.

Roßfelden, 19. März. Letzten Mittwoch nachm. 3 Uhr, brach in dem Staatswald „Abtswald“ am Schwarzenbach zwischen Wildberg und Roßfelden gelegen, Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß trotz der rasch herbeigekommenen Feuerwehrmannschaft von Roßfelden und einiger Mannschaft von Effringen und der angestrengtesten Arbeit in kurzer Zeit eine Fläche von 4 Morgen eines schönen 15 bis 20jährigen Holzbestandes total vernichtet wurde. Der Schaden ist ein sehr großer. Die Entstehungsurache wurde bis jetzt noch nicht ermittelt; doch scheint Brandstiftung Thatsache zu sein, da an dem Ort, wo das Feuer seinen Anfang nahm, unverbrannte Fäbholzstücke vorgefunden wurden. Möge es gelingen, dem oder den Thätern auf die Spur zu kommen, daß sie ihre wohlverdiente Strafe empfangen.

Stuttgart, 16. März. Die verehrte Frau Prinzessin Katharina von Württemberg hat weiter durch letztwillige Verfügung der städtischen Armenpflege Stuttgart 4000 M., der Armenheilanstalt für orthopädische Kranke — Paulinenhilfe — 4000 M., der Diakonissenanstalt 2000 M., der Paulinenpflege und Katharinenstiftung 2000 M., dem württ. Pflanzverein 1000 M., dem Verein zur Unterhaltung älterer Honoratiorenkinder 1000 M., der Heil- und Pflanzanstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten i. R. 1000 Mark als Legate ausgesetzt.

Stuttgart, 16. März. Die Kammer nahm einstimmig einen Vortrag an, welcher erklärt, die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Privatnotenbanken sei im Interesse aller beteiligten Kreise dringend geboten und der die Regierung auffordert, die Erhaltung der Privatnotenbanken nach Möglichkeiten zu unterstützen.

Stuttgart, 17. März. (Korresp.) Das Ministerium des Innern erklärte sich bereit, an Personen, welche von toten Hunden oder der Tollwut verdächtigten Tieren gebissen worden sind, denn über die Mittel mangeln, sich einer Behandlung in dem kgl. preussischen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin zu unterziehen, angemessene Refraktionszulagen aus Staatsmitteln zu gewähren. In vorkommenden Fällen sind die Anträge von den Oberärzten ungenügend, eventuell telegraphisch an das Ministerium zu stellen.

Schiltach, 16. März. Der Inhaber der bekannten Uhrenfabrik G. Bräder Junghans in Schramberg, Kommerzienrat A. Junghans, hatte seiner Zeit dem Gouvernement von Kaukasien in Tiflis eine Auswahl seiner Uhren unentgeltlich gesandt, um die Wohn- und Diensträume der deutschen Besatzung möglichst auszustatten. Die Sendung (50 Weckeruhren, 12 Pendelwanduhren und ein Regulatour mit Musikwerk) traf in Kaukasien noch rechtzeitig ein, um den Weihnachtstisch der Truppen zu schmücken. Beigefügt waren ein halbes Duzend Christbäume und ein Schreiben des Spenders an die jungen „Kommandanten“ in Kaukasien, in dem er daran erinnerte, daß 1870, als die „alten Kommandanten“ um die Weihnachtszeit vor Paris standen, manch einer sich einen Christbaum machte, um sich das Heimweh zu mildern. Darum sende er diese Christbäume aus dem Schwarzwald samt den Lichtern. Für diese Gabe gingen Herrn Junghans von Gouverneur Rosenthal in Tiflis, wie von Unteroffizieren und Mannschaften des 3. Sebatjowski und des Artillerie-Artillerie-Regiments, in Kaukasien zahlreiche Dankesurkunden zu. Besonders hübsch sind die Aufschreibungen von Tiflis und Umgebung, welche von Unteroffizieren, Korporalschaften und Mannschaften mit Dankesbezeugungen an den Spender der Gaben abgefaßt wurden.

Walldingen, 13. März. Gestern abend hielt im Saale des Gasthofs J. Adler Herr Privatier Kaufmann Winkler aus Stuttgart im hies. evangelischen Verein und vor anderen Valentinianern und deren Familienangehörigen einen anziehenden Vortrag über seine persönlichen Lebens- und Erinnerungen bei der Palästina-Reise des Kaisers Wilhelm II. und seiner hohen Gemahlin. Redner wußte in prägnanter, anregender Schilderung die Eindrücke dieses besonders für die evangelische Christenheit weltgeschichtlichen Ereignisses vorzuführen, die weniger an die große Öffentlichkeit getretenen edlen Takte unseres Kaiserpaars gegenüber der Palästina-Besucherung hervorgehoben und auch persönliche Erfahrungen und Anecdota humorvoll einzuflechten. Im Namen der Versammlung dankte Herr Stadtpfleger Fiedl und erhob sich die zahlreich Anwesenden zur Anerkennung von ihren Ehren. Interessant waren auch die von G. Winkler mitgebrachten und als „wandelnde Trachten“ dargestellten Kostüme von Palästina. Im Anschluß hieran besprach der Vortrag des Leibes, Stadtpfleger Fiedl, die neuesten 7en Statuen sowie die augenblickliche Finanzlage des Vereins zum Zweck der Erbauung eines schon

länger geplanten Vereinshauses in hies. Stadt. Bis jetzt ist ein Fond von 5125 Mark (teils Schenkungen, teils niedrig verzinsliche Anleihen) gesammelt.

Holzheim, 17. März. (Korresp.) Vom R. Oberamt Göttingen ist die hiesige Gemeinde wegen nachhaltiger Bevölkerungs Zunahme von der dritten in die zweite Klasse der Gemeinden versetzt worden. Dieser Zuwachs rührt in erster Linie daher, daß sich zahlreiche Leute, welche in den Fabriken Göttingens und anderer benachbarten Orten lohnenden Verdienst finden, hier häuslich niederlassen.

Berlin, 16. März. Als erstes Ergebnis der Verhandlungen mit Cecil Rhodes ist gestern, wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, der Vertrag über die Durchführung der Telegraphenlinie vom Kap nach Kairo durch das deutsch-afrikanische Gebiet unterzeichnet worden.

Berlin, 18. März. Infolge des Inkrafttretens des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs (am 1. Januar 1900) wird durch die Pensionierung zahlreicher Richter das Avancement in der juristischen Laufbahn in diesem Jahr ein ganz bedeutendes werden. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürften gegen 500 ältere Richter infolge der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs in den Ruhestand treten, wodurch sich den jüngerer richterlichen Beamten eine günstige Aussicht auf Beförderung eröffnen würde.

Hamburg, 18. März. Wie die Hamburgische Börsenhalle hört, wurden der gesamten Besatzung des Dampfers „Prätoria“, vom Kapitän und den Offizieren bis zum letzten Mann, von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie namhafte Belohnungen ausbezahlt als Anerkennung für das vorzügliche Verhalten während des schweren Sturmes, welchen der Dampfer in der ersten Februarhälfte durchzumachen hatte. Bekanntlich hatte die „Prätoria“ unter demselben Sturm zu leiden wie die „Vulgaria“. Am 29. Jan. mit einer großen Anzahl Passagiere von hier nach New-York abgegangen, wurde sie am 3. Febr. durch den Bruch des Steuerabdeckungsmandrachs zerstört. Der dadurch geschaffenen schwierigen Lage zeigten sich der Kapitän Karlowa, von den Offizieren und der gesamten Mannschaft in aufopfernder Weise unterstützt, glänzend gemacht. Durch provisorische Wiederherstellung des Steuerabdeckers und geschicktes Operieren mit beiden Schrauben gelang es dem Kapitän, das Schiff ohne fremde Hilfe in die unmittelbare Nähe von Plymouth zu fahren, wo die „Prätoria“ vom einem Schleppdampfer empfangen und in den Hafen bugsiert wurde.

Hamburg, 17. März. In der Trauerrede, welche Pastor Weiskal bei der gestrigen Beisetzungsfeier in Friedrichsdorf hielt, fährt derselbe auf, die Trauerversammlung siehe an der Nahestätte zweier treuer Toten. Gewiß sei die Stätte, wo die bewundernde Dankbarkeit eines Volkes an Haupt und Gliedern einen so überwältigenden Anlaß hat, des Großen Gottes g-ohes Thun zu präsen, und wo der Familientrauer um den gestorbenen Fürsten, der deutsch bis ins Mark der Knochen war, und alle hat deutsch denken und fühlen gelehrt, sich die Teilnahme des deutschen Volkes hinzugefügt, als dessen Trauer-Volmeich unser geliebter Herrscher hier erschienen ist. Wenn manchem guten Deutschen, dem patriotisches Empfinden die Schritte hierher leitet, des Sachsenwoldes Kronen zuzuschauen: „Dier ruht ein Feld aus Deutschlands größter Zeit“, so grüße, du Sidite des Friedens, alle der Vergangenheit nachtrauernden Gedanken mit dem Friedensgrüße des Jenseits: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“. Und die Fürstin, die mit ihrer unerwähnten Hingabe und aufopfernden Treue das wahre Bild einer echten deutschen Hausfrau darbot, hat im Leben bekräftigt, was wir ihr im Sterben als Grab-schrift nachrufen: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Wollen wir des Willens Gottes prüfen, daß er den Entschlafenen gewährt hat, was die Höhe des Alters, die Abnahme der Kraft, die Annahmen der Selben bedurft hat, nämlich Ruhe von ihrer Arbeit.

Ausland.

Paris, 17. März. Dem „Figaro“ zufolge wird die Voruntersuchung in der Angelegenheit Deroulede-Habert im Laufe der nächsten Woche abgeschlossen sein. Der „Soleil“ dagegen versichert ein Gerücht, wonach schon heute oder morgen die Voruntersuchung abgeschlossen würde. Deroulede und Habert werden vor einem als höchsten Gerichtshof konstituierten Senat gestellt werden.

Paris, 17. März. Bei einer Besprechung des geheimen militärischen Dossiers sagt das „Journal“, das Dossier habe einen großen Eindruck auf die gesamte Kriminallammer hervorgerufen. Es enthalte ergänzende Beweise für die Schuld des Dreyfus und sei dem gerichtlichen Dossier vorzuzusetzen worden. An hoher Stelle wurde folgende Erklärung gegeben: Diese Stücke seien dem damaligen Kriegsgericht von 1894 nicht vorgelegt worden, weil man es für genügend hielt, daß ein einziges überzeugendes Stück vorliege, das das von dem Kriegsgericht abzuurteilende Verbrechen beweise. Von Anfang der Untersuchung an hatten sich im Kriegsministerium diese Beweismittel gefunden. Weder Picquart noch Herzog hätten sie jemals gesehen. Das diplomatische Dossier habe nicht den Wert wie das militärische.

Rom, 16. März. Dem „Figaro“ wird von hier gemeldet, der Papst, dessen Gesundheit sich langsam aber stetig bessert, wünsche demnächst ein Konklavium abzuhalten, um eine Anzahl Kardinäle zu ernennen. Es seien 14 Balancen vorhanden. Die Kardinäle jedoch diese Freiheitlichkeit so weit wie möglich hinauszuschieben. Der Papst drückt häufig an das Colosse und angesichts dieser Möglichkeit wünscht man, daß das heilige Kollegium vollständig sei.

Rom, 17. März. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Obgleich die Ärzte Raynoni und Ypponi wiederholt erklären, daß die Gesundheit des Papstes zufriedenstellend sei, sind diejenigen hohen Geistlichen, welche in die Nähe des Papstes gelangen, doch wenig beruhigt. Die Operation habe einen starken Blutverlust verursacht und dadurch haben sich die Schwäche- und Ohnmachtsanfälle, denen der Papst seit 20 Jahren ausgeht, vermehrt. Der Papst, der bisher unausgesetzte Beschäftigung gewohnt war, enthält sich jeder Thätigkeit und ist in gleichgültiger Stimmung. Audienzen werden nur sehr selten gewährt. Man hofft indessen, daß bei Vermeidung jeder Ermüdung der Papst bald wieder zu Pforten gelangen werde.

Kopenhagen, 18. März. Der Direktor der dänisch-asiatischen Dampfschiff-Gesellschaft, Heide, hat der „Daily Mail“ zufolge den vertraulichen Auftrag der dänischen Regierung erhalten, in China einen passenden Hafen für die wachsende dänische Handelsmarine auszusuchen.

Madrid, 18. März. Die Königin-Regentin unterzeichnete gestern die Ratifikation des Friedensvertrages.

Manila, 16. März. Gestern gingen 3000 Insurgenten zum Angriff gegen die Amerikaner vor. Nach heftigem Kampfe schlugen die Amerikaner die Insurgenten zurück, welche 400 Tote hatten und etwa ebenso viel an Gefangenen verloren. Die Amerikaner besetzten die genommenen Plätze.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 16. März. (Schwurgericht.) Von den Angeklagten des zweiten Falls ist Rudolf Burkhardt der Todschlag und der Körperverletzung, Friedrich Burkhardt der gemeinschaftlichen Körperverletzung, Goldarbeiter Karl Götz und Georg Erhardt sowie Schreiner Emanuel Böcher der Begünstigung beschuldigt. Rudolf Burkhardt stand schon einige Zeit mit dem als kräftig geschilderten Schmiedemacher Georg Faas von Kapfenhardt auf nicht ganz gutem Fuß. Am 27. November d. J., einem Sonntag, war Georg Faas kurz vor 11 Uhr heimgelangen, vor seinem Hause entstand bald darauf Lärm, verursacht von Rudolf Burkhardt, Böcher und Erhardt, hauptsächlich aber von einem total betrunkenen Begleitern namens Kap. Als Georg Faas zum Fenster heraus die Lärmenden zur Ordnung wies, kam es zum Wortwechsel, wobei an Georg Faas die Aufforderung erging, er solle doch herunterkommen. Zu seinem Verhängnis leistete Faas dieser Aufforderung Folge. Kaum war er vor seinem Hause dem Rudolf Burkhardt entgegengetreten, als dieser ihm sein Messer bis zum Hest in die Brust steckte, so daß Georg Faas nach einigen Tagen starb. Dem auf den Lärm herbeigekommenen Bruder des Faas (namens Friedrich) wurden von Rudolf Burkhardt gleichfalls vier, gleichzeitige ungesühnte Messerstücke beigebracht, während Friedrich Burkhardt mit einer Wundschere auf ihn losging. Die drei weiteren Angeklagten warteten den Rudolf Burkhardt durch Beseitigung des Messers und durch unwahre Aussagen vor dem Landjäger und dem Untersuchungsrichter der Bestrafung zu entziehen. Um dies zu bewirken, wurden in Juppe und Weste des Rudolf Burkhardt Messerstücke gemacht, es stellte sich aber bald heraus, daß sie von den Angeklagten selbst gemacht worden waren, denn sie waren bei Weste und Juppe nicht auf der gleichen Seite. Die Angeklagten konnten im wesentlichen ihre Schuld nicht mehr bestreiten, sie wurden im Sinne der Anklage, Rudolf Burkhardt aber statt wegen Todschlags nur wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, schuldig gesprochen. Die Strafen lauteten für Rudolf Burkhardt auf 4 Jahre und 1 Monat Gefängnis unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft; gegen die übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von 2 Monaten, 3 Wochen und 4 Wochen erlassen, welche durch die Untersuchungschaft verhöft sind. Die Anklage vertrat Hilfsstaatsanwalt Feant, die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Bischoff, Bierer, Dr. G-yum und Bohnenberger. Als Obmann der Geschworenen war gewählt Fabrikant Gauß von Rehrdorf.

Tübingen, 17. März. (Korresp.) In Schwäbischer Wald verunglückten sich gestern nachmittags zwei Jungen damit, ein Feuer zu machen, das bald größere Dimensionen annahm, so daß der eine von den beiden Altmännern eiligt die Flucht ergriff, während der andere, der weniger schuldige im Vereine mit herbeikommenden Leuten sich bestrebt, des Feuers Herr zu werden, was auch gelang. Eine Fläche von ca. 2 a ist abgebrannt.

Horb, 16. März. Der Gemeindevorstand von Altheim wurde gestern wegen Unterschlagung verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Winnenden, 17. März. (Korresp.) Die wegen Verdachts der Ebnung eines neuen Kolikbes vorkaufte W-ime Stopper von hier wurde gestern hierher überführt und in ihrer Gegenwart unter Aufsicht einer Gerichtskommission vom R. Landgericht die Beläge des Rades wieder ausgegraben und einer genaueren Obduktion unterworfen. Die Verhaftete leugnet, das Rad erkört zu haben und gibt bloß zu, daß das Rad unter einem R-fen erstickt sei.

Wien, 16. März. Im Neubau des Bahnhofs beim Hauptpostamt der Stadtbahn wurden heute früh im Mauerwerk 4 Arbeiter verunglückt aufgefunden, von denen bereits 3 tot waren. Die Ursache der Verunglückung ist noch unbekannt.

Konkurse-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Amt. Wilhelm Stoll, 1. Notgerber Nachlaß in Eisingen. — R. Amtsgericht Saugau. Rich. Landerer, Landwirt Obegarten in Mengen. — R. Amtsgericht Saugau. Bertha Walter, ledig, Inhaberin eines Puggeschäfts in Saugau. — R. Amtsgericht Saugau-Stadt. Groß Stadelbauer, jr. Kaufmann, Inhaber der Firma G. Stadelbauer, Kusturengeschäft hier, Marktstr. 32. — R. Amtsgericht Heilbronn. Johann Michael Gauß, Delmüller in Göggingen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. H. Kaiserischen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Oberamtsstadt Nagold.
Bauarbeitvergebung.**

Die für die Herstellung von Trottoirs in der Löwenstraße erforderliche Handsteinlieferung aus Sandsteinen, veranschlagt zu 1000 M., sollen im Submissionsweg in Akord gegeben werden.
Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag der Arbeitvergebung liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückten Angebote längstens bis zum **28. d. Mts., nachm. 4 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot“ versehen bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen.
Nagold, den 18. März 1899.

Stadtbauamt:
Lang.

**Stadtgemeinde Nagold.
Nadelstammholz-Verkauf.**

Aus District Söhl Abt. Wäse, District Badwald, Wolfsberg, Lemberg, District Rillberg Abt. Ragensteig, Buttenmühle und Dreispitz, sowie als Scheidholz aus verschiedenen andern Abteilungen kommen in größeren und kleineren, für Langholz V. Klasse und für Sögholz teilweise abgepackten Hosen (meist Kottannen, Rest Weisstannen und Forchen) **1800 gerepelte Nadelholzstämme mit zusammen 1070 Fhm.** (wovon 200 Stück Langholz II. und VII. Klasse und 180 Stück Sögholz, Rest Langholz IV. und V. Klasse im Submissionswege zum Aufstreich. Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis **Dienstag den 28. März, Vorm. 10 Uhr** für jedes einzelne Los abgefordert in ganz oder Theilweise-
Prozenten der 1899er Reiterpreise unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr erfolgenden Öffnung und Berlesung der Offerte beiwohnen. Der Gemeinderat wird Tags darauf über den Verkauf (bei gleichen Offerten durch Losziehen) entscheiden, worauf die genehmigten Reistrebots-Lose noch am nämlichen Tag den Beteiligten ausgeschrieben werden; bis zur Auktion dieser Nachricht bleiben die Reistbietenden an ihre Offerte gebunden. Die Waldschäden werden auf Verlangen die Lose vorher vorgezeigt. Los-Aussätze wären rechtzeitig zu bestellen bei der **Stadtsforsterei.**

**Revier Altensteig.
Brennholz- und
Reis-Verkäufe.**

Am Freitag, den 24. März vorm. 10 Uhr in der Bahnhofrestauration in Altensteig aus Staatswald Gerberöder, Lorenzenwald und Löwenswald Km. — 2 Schr., 13 Pral., 40 Anbr., 805 Km. Reis. Nachm. 3 Uhr im Waldhorn in Schaulen: aus Birkhalde, Neumied, Unterer Tiefenbach und Kumpelstang. Km. — 1 Spalter, 6 Schr., 3 Pral., 39 Anbr., 1058 Km. Reis, teils auf Haufen, teils breittüchtig.

**Revier Enklöderte.
Stammholzverkauf.**

Am Montag den 27. März, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enklöderte aus Wanne Abt. 21 Brand, Dieterberg Abt. 20 Bernobachersteig, Sögholz Abt. 6 Sögholz, 7 Stringrund, Langgerhard Abt. 2 Verb. Forchenhalde, 3 Zwischel, 10 Großbüchel, Ralberwald Abt. 2 Höllestrich, 13 Verb. Braunenwand, 42 Lehmgäbe: Forchenlangholz 704 St. mit 7m, 41 L, 184 II., 299 III., 218 IV., 2 V. Kl. Sonnenlangholz 1433 St. mit 7m, 895 L, 463 II., 305 III., 324 IV., 17 V. Kl. Forchensögholz 21 St. mit 7m, 15 L, 4 II., 5 III. Kl. Sonnenlangholz 354 St. mit 7m, 211 L, 41 II., 79 III. Kl.; ferner 12 Eichen III. und IV. Kl. mit 6 Fm., 2 Buchen I. Kl. mit 4 Fm.

**Siebelberg.
Stangen-Verkauf.**

Am Mittwoch den 22. d. Mts., von morgen 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft: 2-5 Meter lang 1200 Stück, 5-7 " " 600 " 7-9 " " 250 " 9-11 " " 100 " 11-15 " " 50 " sämtlich raitannen.
Zusammenkunft im Ort.
Den 16. März 1899.

Schultheiß
Gänsewain.

**Revier Nagold.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 29. März aus Staatswald Forst Abt. 3 Nornenbirk und Scheidholz aus Forst, durchaus Nadelholz und zwar Stammholz: Langholz mit 7m, 10 L, 52 II., 54 III., 21 IV. Kl. Sögholz mit 7 Fm. I.—III. Kl. Sögholz: Km. 8 Scheiter, 12 Bräuel, 97 Anbruch, Wellen: 2865 aeb. und 60 Größkreis. Zusammenkunft: Zum Verkauf des Brennholzes um 9 1/2 Uhr vorm. beim Steinbruch im Forst. Zum Verkauf des Stammholzes um 11 1/2 Uhr bei Postagent Nagel im Oberjettingen.

**Ruppinger.
Nadel- u. Laubholz,
Lang- u. Nußholz-
Verkauf.**

Im hiesigen Gemeindewald werden verkauft am Freitag den 24. März: 402 Stämme raitannenes Langholz bis 19 Meter lang, II. Kl., 3 Stämme mit 3,74 Fhm., III. Kl., 52 Stämme mit 43,66 Fhm., IV. Kl., 168 Stämme mit 73,89 Fhm., V. Kl., 152 Stämme mit 30,17 Fhm., darunter 57 Stämme Kuchschuß. Tammen Sögholz II. und III. Kl., 17 St. mit 16,84 Fhm., Forchen Sögholz I. und II. Kl., 7 St. mit 6,19 Fhm., Eichen und Abchnitte II.—IV. Kl., 12 Stück mit 7,40 Fhm. Am Samstag den 25. März: 3 Buchen mit 21 bis 43 cm Durchmesser, 19 Birken mit 20—33 cm Durchm., 7 Hagenbuchen mit 14—22 cm Durchm., 4 Linden mit 26—30 cm Durchm., 100 Wagner- und Bauweihen V. und VI. Kl., 552 eichene Wagnerstangen 7—14 m lang und 846 eichene Baumstämme 4—7 m lang.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Ruppinger Sulzer Straße.

Schultheißenamt
Weil.

**Nagold.
Eber-Verkauf.**

Die städtische Verwaltung bringt einen ihr entbehrlichen



**Yorkshire-
Eber,**

zum Züchten oder Schlachten geeignet, am nächsten Mittwoch den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf der Stadtpflege-Kanzlei im Aufstreich zum Verkauf, wozu Viehhäber eingeladen werden.
Den 18. März 1899.

Stadtpflege:
Benz.

**Altensteig.
Habe eine große Partie
schönen Bux
abzugeben, zu Einfassungen passend.
Auch empfehle ich
mich im Gartenanlagen mit
geschmackvoller Ausführung.
Walz, Gärtner.**

**Wildberg.
Caffee,**

gut und frisch gebrannt zu 90 S., 1.10 M. und 1.40 M. in Biechdosen das Pfund, empfiehlt bestens
Jakob Knapp.

Gesucht

in Nagold per sofort 2 freundlich gelegene, in einander gehende, häßlich möblierte

Zimmer

(Schlaf- u. Wohnzimmer) auf 3-5 Monate. Annehmbare Offerten mit Preisangabe zu adressieren an die Redaktion des Blattes unter Chiffre „**?**“

Weiche Stiefel,

die zugleich wasserdicht und äußerst haltbar sind, erhält man bei regelmäßiger Anwendung des bekannten Schahjett Marke Stiefelcrems. Doch achte man genau auf die Schahjett Marke.

Denk nur Stiefel, welche diese tragen, enthalten das rechte, allernährhafte Fett. Wachsen 2 20 und 40 S. zu haben bei

- Nagold: Heb. Lang.
- Fr. Schmidt.
- W. Köhler.
- W. Kausser.
- Altensteig: C. W. Lutz.
- Enklöderte: Th. Hall.
- Kraut Schöttle.
- Enklöderte: H. Ch. Geigle.
- Güttingen: J. G. Hummel.
- Heiterbach: F. Schittenhelm.
- Hiesbach: Sebülhammer.
- Rehrdorf: Ernst Nitzler.
- Rehrleben: C. Wolf Wc.
- Paul Hammel.
- Unterjettingen: W. Widmann.
- Wildberg: Ad. Franer.
- Waldburg: August Kessler.

Die Krone aller Tuche sind die Cottbuser.
Der beste Zeug von Frühlings- und Sommer-
Anzugs-, Paletot-, Stoff
vom Tuchfabrikanten Cottbus (Nacht folgende Vertriebs):
1. Als 40% Kreppe, 2. Als 40% Kreppe, 3. Als 40% Kreppe, 4. Als 40% Kreppe, 5. Als 40% Kreppe, 6. Als 40% Kreppe, 7. Als 40% Kreppe, 8. Als 40% Kreppe, 9. Als 40% Kreppe, 10. Als 40% Kreppe.
Cottbuser Tuchmanufaktur
Franz Böhm, Cottbus S.
Hilke, Aachen - Erwantholm.
Nacht von ganz Cottbus, oder via. Mailpost, Berlin.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Bergament-Papier
geschnitten für Molkereien bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo .M. 1.— empfiehlt
G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Gefälligkeit oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenstarr, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und hält den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Nussköpfe, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Harn, Nier, und Fortaderstößen (Hämorrhoidalbluten)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt jedwede **Krautkrankheit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Kopfweh, Nussköpfe, faden oft solche Kräfte langsam dahin.** Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein frisiert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beabigt die excessiven Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Auszeichnungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Datterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Derrenberg, Ergenzingen, Güttingen, Dorb, Rottenburg, Dornstetten, Salersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
Nach versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und brieflos.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
Wenn Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Wassermelone 400,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Retorten 240,0, Oberflächensaft 150,0, Kirschsaff 200,0, Fenchel, Anis, Oeleneuwarzel, ameril. Kraftwurzel, Gmüdwurzel, Salzwurzel sa 10,0.**

Jede Hausfrau läßt sich mit **Mappole Farbe-Seife** schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäft abholen zu lassen
Friedrich Schmid in Nagold.

Recentinol Bantus Bodenlos
Keine Störung im Haushalt
PREIS PER KLITER WK. 1.—
Niederlage bei
Hm. Friedr. Schmidt, Nagold.
Patent-(Dötes-)Briefe
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Neuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Kachexie, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Allium, 90% weinl. Zucker.) In Besten à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei **Cond. H. Lang, in Wildberg; Hm. J. Franer.**

Darlehenskassenverein Oberthalheim
e. G. m. u. D.
I. Jahrgang.
Bilanz pro 31. Dezbr. 1898.

Aktiva.	N.	Passiva.	N.
Kassenbestand	721.26	Anlehen	16 337.50
Einzahlung bei der Aus- gleichstelle	300.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	103.50
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	2 075.—	Stückzinsen	256.08
Darlehen	12 030.—		16 697.08
Güterpfänder	1 260.—		
Stückzinsen	230.48		
Wert des Mobiliars	54.90		
Sonstiges	116.90		
	16 788.54		
Davon ab Passiva	16 697.08		
ergiebt sich für heuer Gewinn	91.46		

Jahresumsatz 39 339 N 82 S. Mitgliederzahl 60.
S. B.
Den 18. März 1899.
Aufsichtsrat: A. D. e. Vereinsvorsteher: A. D. e.

Lehrlings-Gesuch.
Einige Knaben aus anständiger Familie, welche etwas
Tüchtiges erlernen wollen, werden noch angenommen. Anfangs-
wochenlohn M. 4.50 und halbjährliche Aufbesserung. Nach Schluss
der Lehrzeit hoher Verdienst.
Anoll & Bregizer,
Bijouteriefabrik, am alten Kirchenplatz.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.
Mit Einführungs-gesetz und Sachregister.

Ausgabe Hoffmann, Berlin	1	M. 60
Hilger	1	M. 50
Berndt	1	M. 50
Langguth, Göttingen	2	M. 50
Wed, München	2	M. 50
Dümmler, Berlin	2	M. 50
Wuttentag	2	M. 50
Dembels Gesammllitteratur	1	M. 50
Demmann	3	M. 60
Taschenausg.	2	M. 50
der deutschen Juristenzeitung	3	M. 60
Pfeffer, Leipzig	3	M. 70
Reclam, Leipzig	1	M. 25
Hogberg	3	M. 60
Webers Rechtsnamen	2	M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Achilles	5	M. 50
gemeinverst. erläut. v. W. Braubis	4	M. 20
mit Anmerkungen von Fischer und Denke	6	M. 50
ic. herausg. v. C. Garais	4	M. 50
erläutert von F. Neuh	7	M. 50
mit den Notizen und sonstigen Vor- arbeiten herausgegeben v. Halden	52	M. —
3 T. in 4 Bdn.	12	M. —
für die Praxis herausg. u. erst. v. Bunde	8	M. 80
9. Band 6 Bde., 1. Bd.	8	M. 80
Text u. gemeinsagl. Darstellung von G. Pfizer	7	M. 80
Bernhardi, D., Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7	M. —
Weiser, R., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungs-gesetz und ausführlichem Sachregister	2	M. —

Die seit gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und
unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfizer zu M.
7.80, welche sich großen Absatz erfreut.
Vorrätig oder zu beziehen durch die
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.
— Auskunft wird gerne erteilt. —

**Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“**
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei
Herrn **Heh. Lang, Nagold; P. Wurster und
P. Buob, Altensteig; F. Schittenhelm** zum
„Löwen“, Halterbach.

Trockene Flechten, Haarausfall.
Unterzeichneter bestätigt, daß er durch die briefliche Behandlung
des Herrn D. Mück, prakt. Arzt, in Glarus, von trockenen Flechten
mit starker Schuppenbildung, heft. Beissen und Haarausfall vollständig
geheilt wurde. Detsingen, 14. Nov. 1897. Jb. Schmid zur oberen
Mühle. Die Echtheit der Unterschrift des Herrn Jb. Schmid bezeugt
der Gemeindevorstand Rud. Schibli. Adresse: D. Mück, prakt. Arzt,
in Glarus (Schweiz).

Trauer-Anzeige.
Diesbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten mit, daß unser I. Vater, Bruder,
Schwiegervater und Großvater
Friedr. Kentschler,
früherer Sägmühlebesitzer,
lehten Samstag, nachmittags 2 Uhr, nach kurzem
Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die Söhne: **Friedrich Kentschler,
Christian Kentschler,**
die Tochter: **Marie Hörmann.**
Nagold, 18. März 1899.

Danksagung.
Für die uns bei dem Heimgang unseres
Lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters
Gottlob Schmid
Kaufmann
von hier und auswärts in so reichem Masse
erwiesene, wohlthunende Liebe und Teil-
nahme, für die vielen Blumenspenden, für die Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte, für die dem Entschlafenen
seitens der Handwerkerbank Nagold und des Gewerbevereins
Nagold unter Niederlegung von Kränzen gewidmeten Nach-
rufe danken tiefgerührt und herzlich
die trauernde Witwe
Amalie geb. Völter
mit ihren Kindern.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche wir anlässlich des Hinscheidens unserer lieben
Gattin und Mutter erfahren durften, sowie für den
Trauerbesuch der zum Leichenbegängnis in Schön-
brunn erschienenen Herren Lehrer sagen wir unsern
triefühligsten Dank.
**Georg Braun, Schullehrer
Hermann Braun, Finanzreferendar.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres
L. unvergesslichen Kindes
Katharine
erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, auch
von Seiten ihrer Mitschüler, für die trostreichen Worte des Hrn.
Stadtpfarrers, sowie ihres Hrn. Lehrers Singer am Grabe und
für die zahlreiche Leichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
sprechen hienit den innigsten Dank aus
die trauernden Eltern:
**Gottlob Seeger,
Karoline Seeger, geb. Hermann,**
mit ihren Kindern.

**Neuheiten von
Capes, Fadets, Dragen,
schwarz und farbig.
Dragen für Konfirmanden**
von M. 1.80 an empfiehlt in großer Auswahl billigst
Herm. Brintzinger.

**Barbara Keppler
Gustav Schroff**
Verlobte.
Interchwanderl. Pflanzheim.
Im März 1899.

**Ungarisches
Konzert**
Im Saale des Gasth. z. Hirsch,
Montag Abend 8 Uhr.
Musikfreunde werden höflich ein-
geladen.

Agold.
Agold, 20. März 1899.
**Ewigen und droiblättrigen
Kleesamen,
Grassamen,
Wicken,
Erbsen und
Linsen**
empfehlen in bester, leimfähiger Ware
Gustav Keller.

Ebhausen.
Wegen Mangel an Raum verkauft
einige
**Korb-
Bienen**
(schwarze Völker),
sowie einen **Kastenbienen**
Mühlebesitzer **Schill.**

Brauer-Gesuch.
Einen tüchtigen
Bier-Brauer
für die Mälzerei sucht
**J. Dreiß,
Brauerei, Calw.**

Bened.
Ein jüngerer
Hausknecht
kann eintreten bei
Graf J. „Waldhorn“.
Einen soliden kräftigen
Jungen,
welcher die Bäckerei erlernen will,
nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre.
Näheres zu erfragen bei
**Fr. Braun,
Mehlhändler, Eppingen.**

Agold.
Leutnadmäthen
auf Mitte April sucht
Frau Marie Flaig.

Ein
**Leißiges
Dienstmädchen**
bei hohem Lohn sucht bis Georgii
wer? — sagt die Redaktion.
Fruchtpreise:
Nagold, 11. März 1899.
Neuer Dinkel . . . 6 — 5 85 5 70
Weizen 10 — 9 47 8 80
Gerste 8 30 8 15 8 10
Haber 8 50 8 07 7 60
Bohnen 7 — 6 06 6 80
Widen — — 7 60 — —

Wittnallienpreise:
1 Pfund Butter 70 — 75 —
2 Eier 10 — —
Altensteig, 15. März 1899.
Neuer Dinkel . . . 6 50 6 35 6 25
Haber 9 — 8 54 7 80
Gerste 8 80 8 30 8 —
Weizen 11 — 10 44 9 00
Broggen 8 70 8 57 8 50
Gestorben:
Den 18. März: Fr. Kentschler,
früherer Sägmühlebesitzer, 76 Jahr
alt. Beerdigung Montag mittags 2 Uhr.

